

1477

An den

Vorsitzenden des Hauptausschusses

über die

Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über die

Senatskanzlei - G Sen -

Gesetz über die Feststellung des Haushaltsplans von Berlin für die Haushaltsjahre 2024 und 2025 (Haushaltsgesetz 2024/2025-HG 24/25)

rote Nummern: 1209

Vorgang: Sitzung des Hauptausschusses vom 08.11.2023

Beantwortung der Berichtsaufträge aus der 1. Lesung des
Hauptausschusses - Kapitel 1540,
hier: Bericht 22 - Möglichkeiten zur Steigerung der Kapazitäten der
Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin)

Ansätze: entfällt

Gesamtausgaben entfällt

Der Hauptausschuss hat in seiner oben bezeichneten Sitzung Folgendes beschlossen:

„SenFin wird gebeten, dem Hauptausschuss zum 31.03.2024 darzustellen, ob die Kapazitäten der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin) durch eine zeitliche Erweiterung der Vorlesungszeiten nach hinten (nach 18 Uhr) gesteigert werden könnten. In welchen Zeiten finden aktuell Vorlesungen statt und welche Argumente sprechen für oder gegen die Erweiterung der Öffnungszeiten?“

Beschlussempfehlung:

Der Hauptausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Hierzu wird berichtet:

Die Beantwortung der o.s. Frage erfolgt gemeinsam mit der Hochschule für Wirtschaft und Recht Berlin (HWR Berlin). Die HWR Berlin teilt folgendes mit:

„Vorlesungen finden in den Studiengängen des Fachbereichs Allgemeine Verwaltung der HWR Berlin am Campus Lichtenberg auf Basis einer gruppenspezifischen Stundenplanung (Dual Studierende vs. Regelstudiengang) im Zeitraum Montag bis Freitag von 8 bis 21 Uhr und gelegentlich samstags statt, wobei sich die Vorlesungszeiten der dual Studierenden an den üblichen Arbeitszeiten während der Praxisphasen orientieren. Die Öffnungszeit (im Sinn von physischer Zugänglichkeit) der Hörsaalgebäude ist bis 21 Uhr gewährleistet. Eine Ausdehnung der Kapazitäten aus raumlogistischer Sicht könnte erfolgen, wenn Unterrichtseinheiten verstärkt nach 18 Uhr angeboten werden und / oder die Raumkapazitäten anderer Fachbereiche nach 16 Uhr verstärkt genutzt würden.

Es gibt jedoch erhebliche Restriktionen durch die begrenzten personellen Kapazitäten. Hier erlebt die HWR Berlin regelmäßig selbst in Berufungsverfahren für Lebenszeitprofessuren, dass die Kapazitäten nicht mehr beliebig skalierbar sind. Die HWR Berlin hat zunehmend Schwierigkeiten, für alle Kategorien von der Professur bis zum Lehrauftrag, ausreichend Personen zu finden, die für die Wahrnehmung der Lehraufgaben qualifiziert sind. Die derzeit vorhandenen Personalkapazitäten sind voll mit Lehraufgaben ausgelastet und leisten vielfach erhebliche Überdeputate, um der bestehenden Nachfrage gerecht werden zu können. Die HWR Berlin hat bereits mit deutlichen eher schon chronischen Überlastungssituationen zu kämpfen. Es ist daher schlicht ausgeschlossen, zusätzliche Kohorten im Rahmen der bestehenden Kapazitäten auszubilden. Und auch die Gewinnung der nötigen Zahl zusätzlicher Lehrende für einen Kapazitätsaufbau ist angesichts des angespannten Marktes ausgesprochen schwierig.

Weitere Restriktionen könnten in einer mangelnden Akzeptanz später Veranstaltungszeiten bei vielen Studierenden und Lehrkräften liegen, insbesondere, wenn am selben oder nachfolgenden Tag die Lehre bereits früh morgens beginnt oder wenn längere Lücken im Tagesablauf entstehen. Erschwerend kommt hinzu, dass zurzeit nach 16 Uhr keine gastronomische Versorgung mehr auf dem Campus besteht, weder durch das Studierendenwerk oder die Kantine.

Fazit: Durch eine verstärkte Nutzung der Abend- und Randzeiten kann aufgrund personeller Engpässe und Restriktionen und der Schwierigkeiten bei der Personalgewinnung keine Ausweitung der Studienkapazitäten erreicht werden, zumindest nicht kurzfristig. Die HWR Berlin zeigt sich jedoch weiterhin gesprächsbereit und ist ebenfalls an einer einvernehmlichen Lösung mit dem Land Berlin interessiert.“

Aus Arbeitgebersicht gibt die Senatsverwaltung für Finanzen zu bedenken, dass die verstärkte Nutzung der Abend- und Randzeiten sorgfältig geprüft werden muss, um wesentliche Elemente der Arbeitgebendenattraktivität weiterhin aufrecht zu erhalten. Dazu zählen mit Blick auf die Erweiterung der Vorlesungszeiten die Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie die Möglichkeit des dualen Studiums in Teilzeit.

Die Bedarfslage an Absolvierenden des Studiengangs Öffentliche Verwaltung im Land Berlin ist hoch, so dass die Senatsverwaltung für Finanzen die Verhandlungen mit der HWR Berlin bezüglich des Ausbaus der Studienplatzkapazitäten fortführen und ggf. auch mit weiteren Hochschulen aufnehmen wird. Ziel ist, weitere Möglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen.

Ich bitte, den Berichtsauftrag damit als erledigt anzusehen.

In Vertretung

Wolfgang Schyrocki
Senatsverwaltung für Finanzen